



**Institut für Rechtsfragen  
der Medizin**

Rechtliche Grundlagen von  
Patientenverfügungen und  
Behandlungsvereinbarungen in der  
Psychiatrie

---

Prof. Dr. Dirk Olzen

# I. Patientenverfügungen

---

Patientenverfügung i.S.v. §1901a I BGB:  
Im einwilligungsfähigen Zustand erklärter **Patientenwille** für  
die **Zeit der Einwilligungsunfähigkeit**

Gem. § 1901a I S. 1, 3 BGB  
erfordert die **wirksame Errichtung**  
einer Patientenverfügung

Einwilligungsfähigkeit

Schriftform

Volljährigkeit

# I. Patientenverfügungen

---

Widerruf **grund-** und **formlos** möglich.

**Einwilligungsfähigkeit** für **Widerruf** erforderlich?

- **Wortlaut** des § 1901 a Abs. 1 S.3 fordert dies nicht
- Rechtsgedanke: Widerruf als „**actus contrarius**“ hat dieselben Voraussetzungen wie Patientenverfügung
- **natürlicher Wille** ist **nur** nach **§ 1905 Abs. 1 S.1 Nr.1** (Sterilisation) beachtlich.
- ansonsten: Entwertung der in **Patientenverfügung** gerade für **Zustand** der **Einwilligungsunfähigkeit** getroffenen Anordnung
- A.A: Ausdruck des Lebenswillens genügt

# I. Patientenverfügungen

**§ 1901a I S. 1 BGB:** Betreuer prüft, ob Patientenverfügung auf die aktuelle Lebens- und Behandlungssituation passt

Wenn **kein Betreuer vorhanden** ist: Darf Arzt den Willen des Patienten allein ermitteln?

**Contra:** Schutz des Patienten durch neutralen Vertreter

**Aber: § 630d I S. 2 BGB:** wirksame Patientenverfügung ersetzt die Einwilligung des Betreuers.

**Gesetzesbegründung: Arzt entscheidet** auf Basis der Patientenverfügung allein, „soweit [er] keine Zweifel daran hat, dass eine wirksame Patientenverfügung vorliegt

→ Streit erledigt

# I. Patientenverfügungen

---

## § 1901a II BGB:

Wenn **keine Patientenverfügung** vorliegt oder die **Festlegungen nicht** auf die aktuelle Lebens- und Behandlungssituation **passen**

→ **Betreuer** willigt in Untersuchung oder Behandlung ein bzw. lehnt die Einwilligung ab

dazu: Ermittlung der **Behandlungswünsche** des Patienten bzw. dessen **mutmaßlichen Willens**

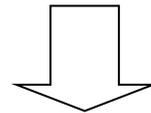
- **Behandlungsvereinbarung**
- **Krisenpass**

# I. Patientenverfügungen

---

## **§ 1901a III BGB:**

Die Absätze 1 und 2 gelten unabhängig von Art und Stadium einer Erkrankung des Betreuten.



**Keine Reichweitenbeschränkung:**  
auch auf **psychische Erkrankungen** anwendbar

# I. Patientenverfügungen

---

## § 1901b BGB - Gespräch zur Feststellung des Patientenwillens

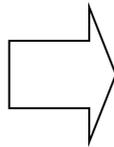
- **Arzt** entscheidet **allein**, welche Maßnahmen **medizinisch indiziert** sind
- **Gemeinsame** Erörterung der Durchführung von **Arzt und Betreuer/Bevollmächtigtem**
- Einbeziehung **naher Angehöriger oder sonstiger Vertrauenspersonen**, sofern dies ohne erhebliche Verzögerung möglich ist

# I. Patientenverfügungen

---

## § 1904 BGB – Genehmigung des Betreuungsgerichts bei ärztlichen Maßnahmen

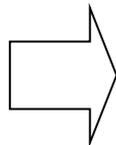
Einschaltung erforderlich



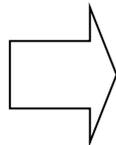
Arzt **bietet** Behandlung an und Betreuer **lehnt sie ab**, **Lebensgefahr** oder **schwere Gesundheitsgefahr** bei Unterbleiben, § 1904 II BGB

Genehmigung ist zu erteilen, wenn sie dem Willen des Patienten entspricht, § 1904 III BGB

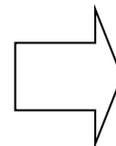
Einschaltung nicht  
erforderlich



Arzt und Betreuer sind sich über den Patientenwillen **einig**, § 1904 IV BGB



Über **ungefährliche ärztliche Maßnahmen** entscheidet der Betreuer allein



Es liegt eine **wirksame Patientenverfügung** vor, § 630d BGB

## II. Behandlungsvereinbarungen

---

= im Zeitpunkt der Einwilligungsfähigkeit getroffene **Absprache zwischen Patient und Arzt** für den Fall einer **(erneuten) Krise** samt stationärer Behandlung des Patienten, während der er seinen Willen nicht mehr äußern kann

**Basis** bildet ein **ausführliches Gespräch** zwischen Arzt und Patient. Mögliche weitere Teilnehmer: Oberarzt, Pflegepersonal, Vertrauenspersonen

**Einwilligungsfähigkeit** des Patienten notwendig

**Schriftform** nicht erforderlich, aber **ratsam** im Hinblick auf Unstimmigkeiten

## II. Behandlungsvereinbarungen

---

Mögliche Absprachen:

**Konkrete medizinische  
Vereinbarungen:**

z.B. Ablehnung der  
Elektrokrampftherapie  
oder bestimmter  
Medikamente

**Wünsche des Patienten:**

z.B. Besuchswünsche,  
Kontaktpersonen,  
Bestimmungen zur sozialen  
Situation (Versorgung von  
Kindern und Haustieren)

## II. Behandlungsvereinbarungen

---

### Konkrete medizinische Vereinbarungen

Qualität einer **verbindlichen Patientenverfügung**, wenn die übrigen Voraussetzungen vorliegen:

- **Schriftformerfordernis**
- Bei **positiver Patientenverfügung** ist zum Zeitpunkt ihrer Abfassung die **Aufklärung** des Patienten bzw. dessen Aufklärungsverzicht nötig (**§ 630d I BGB**)



Wenn in **Patientenverfügung die Zwangsbehandlung ausgeschlossen:**

- nach **§ 1906 BGB: keine Zwangsbehandlung** möglich
- auf **landesrechtlicher** Grundlage: allenfalls **Zwangsbehandlungen zum Schutz Dritter** vor Gesundheits- oder Lebensgefahren zulässig

## II. Behandlungsvereinbarungen

---

### Anspruch auf Abschluss einer Behandlungsvereinbarung?

#### Auf **Bundesebene** (-)

Gesetzesbegründung zum Patientenrechtegesetz: Behandlungsvereinbarungen zwar positiv, aber **Umsetzung** sei **Ländersache**

#### Auf **Länderebene** bisher (-)

**§ 2 S. 2 PsychKG NRW**: Pflicht, auf bestehende Behandlungsvereinbarungen Rücksicht zu nehmen. Aber kein Anspruch.

**UnterbrG Bayern**: keine Erwähnung

Normierung eines **Anspruchs wünschenswert**, um **Selbstbestimmungsrecht** als **Ziel der UN-Behindertenrechtskonvention** zu verwirklichen.

## II. Behandlungsvereinbarungen

---

Wünsche des Patienten – **Verbindlichkeit** der Absprachen?

**Zweiseitige Absprache** zwischen Patient und Klinik → **Auslegung**

Bielefelder Behandlungsvereinbarung :

„... dienen der **gegenseitigen Vertrauensbildung**. ... **keinen rechtlich einklagbaren Vertrag**.“

„... Klinik sich **nicht an die Absprachen halten konnte**.“

„... von den Behandlungsabsprachen **abgewichen** wird, ...“

→ Klinik will sich nicht zur Erbringung konkreter Leistungen verpflichten;  
**kein Rechtsbindungswille**

# III. Krisenpass

---

= Dokument mit **Informationen für den Krisenfall**

## **Möglicher Inhalt:**

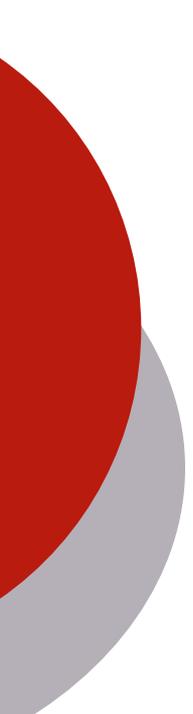
- Zu benachrichtigende Personen
- Hinterlegungsort existierender Vorsorgeverfügungen
- Aktuelle Medikation, schlecht vertragene Medikamente, Allergien und Erkrankungen

**Keine Rechtsverbindlichkeit.** Bloße Willensbekundung und Information.

## **Aber: Anhaltspunkte für mutmaßlichen Willen**

- gem. **§ 1901a II BGB**, wenn keine wirksame oder keine auf die Situation passende Patientenverfügung vorliegt
- gem. **§ 630d I S. 4 BGB**, wenn Arzt bei unaufschiebbarer Behandlung eines einwilligungsunfähigen Patienten sofort tätig werden muss

**Außerdem:** Kenntnis von Informationen beeinflusst die **Fahrlässigkeitsbeurteilung**



---

Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit!